



Berichtszeitraum (01.01.2025 - 31.12.2025):

I. Über die Einrichtung

Name der Einrichtung:
Kinder- und Jugendzentrum Meeting Point

Anschrift:
Luisenstr. 10, 44575 Castrop-Rauxel

Träger:
Ev. Kirchenkreis Herne / Castrop-Rauxel (Jugendreferat)

Seit wann besteht die Einrichtung:
01.01.2012

Welchem Leitbild liegt die pädagogische Arbeit zugrunde?:

Der Meeting Point ist ein offener Ort der Begegnung für Kinder und Jugendliche, an dem sie sich willkommen und ernst genommen fühlen. Unsere Arbeit orientiert sich an christlichen Werten wie Nächstenliebe, Respekt, Toleranz und Hilfsbereitschaft. Wir begleiten junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und stehen ihnen mit Beratung, Unterstützung und einem offenen Ohr zur Seite. Dabei orientieren wir uns an ihren Lebenswelten, arbeiten mit sozialen Akteur*innen im Stadtteil zusammen und greifen die Bedürfnisse vor Ort auf. So entsteht ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche Gemeinschaft erleben, ihre Stärken entdecken und ihre Zukunft mitgestalten können.

In welchem Sozialraum ist die Einrichtung verortet?:
Rauxel-Süd Nord

II. Qualitative Evaluation

- Die eigene Einrichtung:

Welches sind die aktuellen Themenschwerpunkte und wie wirken diese sich auf die pädagogische Arbeit aus?

Im Jahr 2025 orientierte sich die pädagogische Arbeit des Meeting Points an vier zentralen Themenschwerpunkten: Unterstützung im schulischen Kontext, gemeinsames Kochen, herausreichende Arbeit im Quartier sowie Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Durch das vom LWL geförderte Projekt „Lerninsel“ konnten Kinder über einen Großteil des Jahres hinweg eine kostenlose Lern- und Hausaufgabenhilfe in der Einrichtung nutzen. Von Januar bis Ende April fand zudem das Kochprojekt „Schmackofatz“ statt, bei dem sich Jugendliche beim gemeinsamen Kochen mit gesunder und möglichst kostengünstiger Ernährung auseinandersetzten; aufgrund fehlender finanzieller Mittel konnte das Projekt jedoch nicht fortgeführt werden. Aus demselben Grund musste auch die herausreichende Arbeit im Quartier mit einer mobilen Spielstation im Innenhof der Wohnanlage „Oberste Vöhrde“ eingestellt werden. Dieses Angebot stellte insbesondere für Kinder, die bislang nicht von sich aus den Weg in die Einrichtung fanden, einen wichtigen Zugang zur offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. Der Schwerpunkt Umweltschutz und Nachhaltigkeit zeigte sich insbesondere in gemeinsamer Gartenarbeit, Müllsammelaktionen im Umfeld der Einrichtung sowie pädagogischen Angeboten rund um das selbstgebaute Insektenhotel. Unterstützung bei der Gartenarbeit erhielten wir dabei durch die Garten-AG der nahegelegenen Wilhelmschule im Rahmen der OGS. Die Angebote wurden von den Kindern und Jugendlichen des Stadtteils regelmäßig und mit großer Kontinuität genutzt und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zu Begegnung, sozialem Lernen und sinnvoller Freizeitgestaltung im Quartier.

Warum das wichtig ist:

Welche Herausforderungen gibt es dabei?

Eine zentrale Herausforderung für die pädagogische Arbeit im Meeting Point liegt in den begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen. Neben der Einrichtungsleitung ist im regulären Haushalt der Einrichtung lediglich eine weitere Stelle mit einem Umfang von drei Wochenstunden verankert. Zusätzliches Personal kann daher in der Regel nur zeitlich befristet über projektbezogene Fördermittel eingesetzt werden. Diese Rahmenbedingungen erschweren insbesondere den kontinuierlichen Aufbau stabiler Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen, der jedoch eine wichtige Grundlage erfolgreicher pädagogischer Arbeit darstellt. Gleichzeitig führen sinkende finanzielle Mittel dazu, dass einzelne inhaltliche Schwerpunkte und Angebote nicht dauerhaft fortgeführt werden können und teilweise eingestellt werden müssen. Trotz der begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen konnte der Meeting Point auch im Jahr 2025 ein vielfältiges und niedrigschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche im Stadtteil aufrechterhalten und damit weiterhin einen wichtigen Beitrag zur offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort leisten.

Welche Ziele wurden für den genannten Förderzeitraum formuliert?

Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf einer stärkeren Präsenz im Stadtteil, um Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Einrichtung zu erreichen und als verlässlicher Ansprechpartner im Quartier wahrgenommen zu werden. Gleichzeitig sollte die Zusammenarbeit mit bestehenden Kooperationspartner*innen im Stadtteil sowie darüber hinaus weiter vertieft werden, um Angebote besser zu vernetzen und vorhandene Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Ein weiteres Ziel war die Schaffung niedrigschwelliger Freizeitangebote, die allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen eine unkomplizierte Teilnahme ermöglichen. Darüber hinaus spielte die Vermittlung grundlegender Werte wie Respekt, Toleranz und gegenseitige Rücksichtnahme eine wichtige Rolle im pädagogischen Alltag. Nicht zuletzt sollte die Partizipation der Kinder und Jugendlichen weiter gestärkt werden, indem sie aktiv in die Gestaltung von Angeboten und Projekten einbezogen wurden und ihre Interessen und Ideen einbringen konnten.

Mit welchen Kooperationspartner*innen werden die Ziele umgesetzt?

- Team Jugendarbeit
- Stadtjugendring
- Café Frosch
- Wilhelmschule
- Kulturrucksack Künstler*innen
- Ev. Paulus-Kirchengemeinde Castrop
- Katholische Hl. Kreuz Kirchengemeinde

Welche Projekte/Veranstaltungen wurden im Förderzeitraum durchgeführt?

Im Förderzeitraum wurden – wie bereits erwähnt – die beiden LWL-Projekte „Schmackofatz“ und „Lerninsel“ im Meeting Point durchgeführt. Darüber hinaus fanden in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendzentrum Café Frosch über das Jahr verteilt insgesamt sechs Kinderdiscos unter wechselnden Mottos statt. Vereinzelt wurden wir dabei auch von Mitarbeitenden der katholischen Kirchengemeinde Hl. Kreuz unterstützt. Im Rahmen des Kulturrucksacks konnten zudem insgesamt vier kreative Aktionen im Meeting Point umgesetzt werden.

Welche Casterix Angebote fanden im Förderzeitraum statt? Bitte inhaltlich benennen.

In den Osterferien fand für die Kinder das Angebot „Spaß mit dem Osterhasen“ statt, das eine Ostereiersuche auf dem Außengelände sowie ein Bastelangebot zur Gestaltung von Osternestern umfasste. In den Sommerferien nahm die Einrichtung in der ersten Woche am Großprojekt teil. Zusätzlich wurde in der fünften und sechsten Ferienwoche an vier Tagen das Angebot der „Offenen Tür“ durchgeführt.

Eine umfassendere Teilnahme am Casterix-Ferienprogramm war in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich, da die Einrichtungsleitung während der Oster-, Sommer- und Herbstferien im Rahmen ihrer Tätigkeit in der OGS der Wilhelmschule in der dortigen Ferienbetreuung eingesetzt war.

Hat die Einrichtung am Kulturrucksack teilgenommen?

Ja

Welche Angebote fanden in dem Kontext statt?

Insgesamt haben vier Kulturrucksack-Aktionen in der Einrichtung stattgefunden:

1. Malworkshop für Kinder mit der Künstlerin Özlem Sahin
2. Papier-Spinner-Bastelaktion für Kinder mit dem Künstler Rainer Kalwitz
3. Filmprojekt für Kinder mit dem Künstler Marcus Seiler
4. Halloween-Bastelaktion mit dem Künstler Rainer Kalwitz

Wurden Förderprogramme zur Umsetzung der pädagogischen Arbeit bzw. zur Erweiterung des Angebotes in Anspruch genommen?

Ja

Wenn ja, welche waren das und was wurde umgesetzt?

Von Januar bis April haben zwei LWL-Projekte im Meeting Point stattgefunden. Das Kochprojekt „Schmackofatz“ im Jugendbereich sowie das Lern- und Hausaufgabenhilfeprojekt „Lerninsel“ im Kinderbereich. Ab Juni startete eine Fortsetzung des Lerninsel-Projekts, welche bis zum Jahresende lief.

Konnte das durch Förderung ermöglichte Angebot verstetigt werden?

Nein, da das an die Projektgelder gekoppelte Personal nach Ablauf der Maßnahmen nicht weiterbeschäftigt werden konnte.

- Team Jugendarbeit:

Wie erfolgt die Umsetzung des kommunalen Gesamtkonzeptes in der eigenen Einrichtung und auf welchen Bausteinen liegt dabei der Fokus?

Baustein Umweltschutz & Nachhaltigkeit:

Es fanden diverse Aktionen und Projekte zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit statt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf gemeinsamer Gartenarbeit.

Baustein Freizeitangebote:

Es fanden niederschwellige Angebote der Freizeitgestaltung nach Neigung und ohne Bildungsvoraussetzungen der Besucher*innen statt.

Baustein Kinder- und Jugendkultur:

Über den Kulturrucksack fanden diverse Projekte in der Einrichtung statt. Des Weiteren fand sechs Mal im Jahr eine Kinderdisco statt.

An welchen gemeinsamen Veranstaltungen des Team Jugendarbeit wurde mitgearbeitet?

- Schlag das Team Jugendarbeit
- School's Out Party im Trafo
- Großprojekt „Carsterix“
- Weltkindertag
- Filmfestival

An welchen AG's wurde teilgenommen?

- AG 5er-Party

III. Quantitative Evaluation

Offene Angebote und deren Stammbesucher:innen

Unter "Offene Angebote" fallen beispielsweise Kinder- und Jugendzentren, -treffs, halboffene/Offene Türen bzw. der "OT-Bereich", pädagogisch betreute (Abenteuer-)Spielplätze, Spiel- oder Sportmobile oder aufsuchende Arbeit. Streetwork bzw. mobile Jugendarbeit als Teil der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) fällt nicht hierunter. Unter offenen Angeboten sind solche mit einer Komm- und/oder Geh-Struktur zu verstehen, die im Grundsatz auf Dauer angelegt sind und keinen festen Teilnehmerkreis aufweisen. Die Teilnahme erfordert keine Mitgliedschaft und ist in aller Regel voraussetzungslos. Die offenen Angebote können in eigenen, angemieteten oder zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sowie an öffentlichen Plätzen und pädagogischen Settings (im Sinne von gestalteten Rahmenbedingungen und Situationen) außerhalb von Räumlichkeiten stattfinden. Die Aufenthaltsdauer ist im Rahmen der Öffnungszeiten (einrichtungsbezogene Angebote) bzw. der Präsenzzeiten (aufsuchende Angebote) nicht festgelegt. Bei einrichtungsbezogenen Angeboten beziehen sich die Angaben nicht zwingend auf die gesamte Einrichtung, sondern grundsätzlich nur auf das offene Angebot der Einrichtung (Offene Kinder- und Jugendarbeit). So werden beispielsweise Gruppenangebote in Jugendzentren hier nicht erfasst, wenn diese über einen festen Teilnehmendenkreis verfügen und daher keine "offenen" Angebote sind. Auch Ferienfreizeiten werden hier nicht erfasst, da sie nicht auf Dauer angelegt sind. Häufig entspricht eine Einrichtung aber genau einem offenen Angebot. Mobile/Aufsuchende Angebote sind hier als eigene Angebote zu zählen, auch wenn sie an eine Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit angegliedert sind. Rein digitale und hybride offene Angebote sind ebenfalls zu zählen, wenn die übrigen Kriterien erfüllt sind.

Hinweis zu Angeboten, die im Kontext des „Zukunftspakets“ oder ähnlichen Programmen finanziert werden: Auch solche Finanzmittel gelten als „öffentliche Förderung“. Allerdings sind nur offene Angebote zu melden, die im Grundsatz auf Dauer angelegt sind. Handelt es sich um von vornherein zeitlich begrenzte Projekte, sind sie ggf. in den nachfolgenden Kategorien „Projekte und Veranstaltungen“ aufzuführen.

Öffentlich geförderte offene Angebote

Im Berichtszeitraum bestanden folgende öffentlich geförderten offenen Angebote (bitte die absolute Zahl der Angebote angeben):

	Offene Angebote in Freier Trägerschaft	Offene Angebote in öffentlicher Trägerschaft
Jugendzentrum/zentrale (Groß-) Einrichtung	0	0
Jugendclub, Jugendtreff/Stadtteiltreff	1	0
Jugendfarm, Abenteuerspielplatz	0	0
Jugendkulturzentrum	0	0
Spiel- und/oder Sportmobil	0	0
Einrichtung/Initiative der mobilen Jugendarbeit	0	0
Sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	0	0
Sonstiges aufsuchendes Angebot	0	0
Summer der Angebote	1	0

Typische Angebotszeit und Dauer

Im Berichtszeitraum bestanden folgende offene Angebote mit einer typischen Angebotszeit/Angebotsdauer von...(bitte die absoluten Zahlen angeben)

	unter 11 Std. pro Woche	11-20 Std. pro Woche	21-30 Std. pro Woche	31-40 Std. pro Woche	über 40 Std. pro Woche
Jugendzentrum/zentrale (Groß-) Einrichtung	0	0	0	0	0
Jugendclub, Jugendtreff/Stadtteiltreff	1	0	0	0	0
Jugendfarm, Abenteuerspielplatz	0	0	0	0	0
Jugendkulturzentrum	0	0	0	0	0
Spiel- und/oder Sportmobil	0	0	0	0	0
Einrichtung/Initiative der mobilen Jugendarbeit	0	0	0	0	0
Sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	0	0	0	0	0
Sonstiges aufsuchendes Angebot	0	0	0	0	0
Summe der Angebote	1	0	0	0	0

Anzahl der offenen Angebote, die im Berichtszeitraum typischerweise am Wochenende (Samstag und/oder Sonntag) angeboten wurden

Bitte die absolute Anzahl der Angebote angeben.

	Offene Angebote in freier Trägerschaft	Offene Angebote in öffentlicher Trägerschaft
Jugendzentrum/zentrale (Groß-) Einrichtung	0	0
Jugendclub, Jugendtreff/Stadtteiltreff	0	0
Jugendfarm, Abenteuerspielplatz	0	0
Jugendkulturzentrum	0	0
Spiel- und/oder Sportmobil	0	0
Einrichtung/Initiative der mobilen Jugendarbeit	0	0
sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	0	0
sonstiges aufsuchendes Angebot	0	0

Offene Angebote mit oder ohne digitalen Anteil

Im Berichtszeitraum bestanden folgende offene Angebote mit oder ohne digitalen Anteil...

„Digitale Angebote“ sind zu verstehen als Gegensatz zu Präsenzangeboten. Das heißt, bei einem rein digitalen Angebot kommunizieren und interagieren Teilnehmende und Betreuungspersonen digital miteinander, befinden sich aber nicht an demselben Ort. Die Nutzung von digitalen Medien alleine ist noch kein entscheidendes Kriterium dafür, dass ein Angebot als digital zu betrachten ist.

Auch rein digitale offene Angebote müssen die allgemeinen Kriterien für hier gezählte offene Angebote erfüllen, z.B. auf Dauer angelegt sein, öffentlich gefördert sein usw. Und es muss

sich um pädagogische Angebote der Kinder- und Jugendarbeit handeln, d.h. sie richten sich wie Präsenzangebote direkt an junge Menschen und werden mit ihnen umgesetzt und gestaltet. Nicht gezählt werden hier digitale Aktivitäten der Fachkräfte, die sich auf Werbung, Information und Öffentlichkeitsarbeit beziehen, bspw. die Pflege von Social-Media-Seiten.

	Anzahl der offenen Angebote
rein digital (keine Präsenzanteile)	0
hybrid (sowohl digitale als auch Präsenzanteile)	0
rein Präsenz (keine digitalen Anteile)	1
Summe	1

Stammbesucher*innen offener Angebote

Bei einrichtungsbezogenen Angeboten sind Stammbesucher*innen Personen, die regelmäßig über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten an bestimmten Öffnungstagen oder mehrmals in der Woche das offene Angebot besuchen bzw. in Anspruch nehmen. Bei mobilen/aufsuchenden Angeboten sind Stammbesucher*innen Personen, die regelmäßig über einen Zeitraum von mindestens 3 Monaten ein solches mobiles offenes Angebot wahrnehmen.

Stammbesucher*innen sind den Mitarbeitenden bekannt (z. B. Name und Alter), so dass über sie Angaben gemacht werden können. Gezählt wird die Zahl der Personen pro offenes Angebot. Personen, die bei mehreren Angeboten Stammbesucher*innen sind, werden entsprechend ggf. mehrfach gezählt. Nicht gezählt werden unregelmäßige Besucher*innen oder die durchschnittliche Besucher*innenzahl pro Öffnungstag.

Anzahl der Stammbesucher*innen nach Altersgruppe und Geschlecht

Bitte die **Summe der Stammbesucher*innen** in den öffentlich geförderten offenen Angeboten nach Altersgruppen und Geschlecht angeben.

Hinweise:

- Bitte geben Sie jeweils die absolute Anzahl der Personen an.
- Die Kategorie „keine Geschlechtsangabe“ steht für Fälle zur Verfügung, in denen die Geschlechtsidentität unbekannt ist oder keiner der anderen drei Kategorien zugeordnet werden kann.
- Mit "divers" sind alle Stammbesucher*innen mit einer nicht-binären Geschlechtsidentität gemeint. Dabei kommt es nicht auf amtliche Einträge an, sondern auf die persönliche Identifizierung, soweit diese offensichtlich erscheint oder bekannt ist. Hier ist der persönliche Eindruck der datenerfassenden Person ausreichend - Rückversicherungen, etwa durch Nachfragen o. Ä., sind nicht erforderlich. In Zweifelsfällen nutzen Sie bitte die Kategorie „keine Geschlechtsangabe“.

	männlich	weiblich	divers	keine Geschlechtsangabe
unter 10 Jahre	26	35	0	0
10 bis unter 14 Jahre	17	13	0	0
14 bis unter 18 Jahre	32	41	0	0
18 bis unter 27 Jahre	6	8	0	0
27 Jahre und älter	1	0	0	0

Veranstaltungen und Projekte

Unter „Veranstaltungen und Projekte“ fallen beispielsweise Ferienangebote (Freizeiten, Stadtranderholungen, Ferienspiele), Wochenendfahrten, Seminare, Juleica-Ausbildungen und Juleica-Fortbildungen und andere (Weiter-) Bildungsmaßnahmen, Feste, Konzerte, Angebote im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Weltkindertag, Tag der offenen Tür) und themenzentrierte Projekte (z. B. Umweltwoche) oder auch Diskussionsveranstaltungen. Ferner gehören hierzu Angebote der internationalen Jugendarbeit. Unter „Veranstaltungen und Projekten“ werden hier Angebote, die auf einen Zeitraum festgelegt sind, gefasst; der Anfang und das Ende sind bekannt. Der Durchführungszeitraum muss nicht auf ein

Kalenderjahr beschränkt, aber im Berichtszeitraum beendet sein. Die Dauer kann wenige Stunden (mindestens 3 Stunden), aber auch mehrere Veranstaltungstage umfassen (mit oder ohne Übernachtung) und muss sich nicht auf einen zusammenhängenden Zeitraum beziehen. Zur Teilnahme an diesen Angeboten kann, muss aber keine Teilnahmezusicherung (Anmeldung) vorliegen. Die Teilnahme ist freiwillig und kann je nach Angebot auf Mitglieder oder bestimmte Personengruppen beschränkt werden. Rein digitale und hybride Angebote sind ebenfalls zu zählen, wenn die übrigen Kriterien erfüllt sind. Bitte die absolute Zahl der Angebote und die absolute Summe der Teilnehmenden dieser Angebote angeben.

	Summe der Angebote mit konzeptionellem Bezug zur OKJA	Summe der Teilnehmenden
Freizeit	0	0
Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar	0	0
Projekt	6	120
Fest, Feier, Konzert	6	600
Sportveranstaltung	0	0
Sonstiges	0	0
Summe	12	720



Casterix Ferienprogramm

Hier bitte explizit die Angebote im Casterix Ferienprogramm angeben.

Art und Umfang des Angebotes	Osterferien	Sommerferien	Herbstferien
Spaß mit dem Osterhasen (1 x 3h)	1	0	0
Offene Tür (4 x 3h)	0	4	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
Summe der Angebote	1	4	0

Veranstaltungen/Projekte mit oder ohne digitalen Anteil

Ausgehend von der oben angegebenen Summe der Im Jahr 2025 durchgeführten Veranstaltungen und Projekte mit konzeptionellem Bezug zur OKJA : Wie viele dieser Veranstaltungen und Projekte verfügten über digitale und Präsenzanteile?

Bitte in jeder Zeile die zutreffende Zahl der Veranstaltungen und Projekte angeben.

„Digitale Angebote“ sind zu verstehen als Gegensatz zu Präsenzangeboten. Das heißt, bei einem rein digitalen Angebot kommunizieren und interagieren Teilnehmende und Betreuungspersonen digital miteinander, befinden sich aber nicht an demselben Ort. Die Nutzung von digitalen Medien alleine ist noch kein entscheidendes Kriterium dafür, dass ein Angebot als digital zu betrachten ist.

	Anzahl der Veranstaltungen und Projekte
rein digital (keine Präsenzanteile)	0
hybrid (sowohl digitale als auch Präsenzanteile)	0
rein Präsenz (keine digitalen Anteile)	12

Angebote mit inklusiven Merkmalen

Bitte angeben, auf wie viele Angebote des Jahres die folgenden Merkmale und Aussagen jeweils zutreffen (bitte die absolute Anzahl der Angebote differenziert nach offenen Angeboten sowie Veranstaltungen und Projekten mit konzeptionellem Bezug zur OKJA angeben).

	Anzahl der offenen Angebote	Anzahl der Veranstaltungen und Projekte mit konzeptionellem Bezug zur OKJA
Das Angebot ist ausdrücklich inklusiv angelegt. Das bedeutet, die Berücksichtigung der Bedarfe und Interessen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung ist in der Konzeption des Angebotes (oder in der Konzeption der zugehörigen Einrichtung mit Gültigkeit für das Angebot) verankert.	0	0
Das Angebot wird im Rahmen einer für Fragen der Inklusion spezifischen Kooperation mit einer oder einem der folgenden Partner realisiert z.B.: - Mit einer zielgruppenspezifischen Organisation, Institution oder einem Verein (z.B. mit Förderschulen mit Trägern der Behindertenhilfe (Lebenshilfe), mit Einrichtungen der Behindertenhilfe) - Mit Fachkräften aus den Bereichen aus dem Gesundheitswesen oder der Behindertenhilfe	0	0
Kinder oder Jugendliche mit Behinderung wurden an der Planung oder Gestaltung des Angebotes beteiligt, um ihre Bedarfe zu berücksichtigen	0	0

Das Angebot erfüllt mindestens ein Merkmal der Barrierearmut oder Barrierefreiheit, z.B. - Die Räumlichkeiten sind für junge Menschen, die einen Rollstuhl verwenden, aufgrund der baulichen Beschaffenheiten oder spezieller Vorrichtungen grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich (barrierefreie Toiletten, Rampen, Aufzüge, breite/Automatiktüren, etc.) - Die Räumlichkeiten sind für junge Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich (Bodenindikatoren, taktile Handlaufschilder in Braille, etc.) - Die Materialien und Geräte sind auch speziell für die Nutzung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung aufbereitet (2-Sinne-Prinzip, Gebärdensprachvideos, optisch kontrastreiche Informationen, Informationen in einfacher Sprache, etc.) - Als digitales Angebot ist es barrierefrei zugänglich bedienbar.	1	12
---	---	----

Personal der OKJA

Die Personalstruktur in der OKJA setzt sich i.d.R. aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Formen der Mitarbeit zusammen. Angestellte (einschließlich Beamte und vergleichbare, z.B. Geistliche, inkl. ABM oder ASS-Mitarbeiter*innen) stehen in einem vertraglichen Beschäftigungsverhältnis zum durchführenden Träger der öffentlichen oder freien Kinder- und Jugendhilfe. Sonstiges pädagogisch tätiges Personal der OKJA sind Personen in FSJ, BFD, FÖJ und geringfügiger Beschäftigung sowie Praktikant*innen und Honorarkräfte. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen werden nur dort erfasst, wo sie explizit benannt sind - sie sind weder "Angestellte" noch "Sonstige pädagogisch tätige Personen". Mitarbeiter*innen in technischen oder hauswirtschaftlichen Bereichen sowie Sekretariatsbereichen sollen nicht gezählt werden. Die Anzahl der Mitarbeiter*innen in den einzelnen Kategorien sind in absoluten Zahlen anzugeben. Hierbei gilt als Stichtag der letzte Tag des Berichtszeitraums. Es sind also diejenigen Mitarbeiter*innen zu berücksichtigen, die an diesem Stichtag tätig waren. Langzeiterkrankte, Personen in Elternzeit/Mutterschutz oder in der Freistellungsphase der Altersteilzeit sind nicht anzugeben. Als tätige Personen werden diejenigen bezeichnet, die bei der Durchführung des Angebots anwesend sind und / oder sich an der Vor- und / oder Nachbereitung des Angebots beteiligen. Vollzeitäquivalente (VZÄ) geben die rechnerische Anzahl der Vollzeitstellen an, wenn die Stellenanteile aller Voll- und Teilzeitarbeitenden berücksichtigt werden. 1,0 VZÄ entspricht der Arbeitszeit einer vollzeitbeschäftigten Person. In der Regel entspricht das einem Stundenumfang zwischen 38,5 und 40 Wochenarbeitsstunden. Sind in einer Einrichtung insgesamt 3 Personen mit jeweils 50 % der regulären Wochenarbeitszeit beschäftigt, so sind für diese Einrichtung 1,5 VZÄ zu verzeichnen. Die VZÄ können auch ermittelt werden, indem

zunächst die vertraglich vereinbarten Wochenstunden aller Beschäftigten addiert werden (im Beispiel: $20 + 20 + 20 = 60$) und diese Summe durch die Wochenstundenzahl einer Vollzeitstelle geteilt wird (im Beispiel: $60 / 40 = 1,5$).

Angestellte und pädagogisch Tätige nach Trägerschaft und Geschlecht

Bitte die Zahl der Personen eintragen (nur Angestellte und sonstige pädagogisch Tätige, keine Ehrenamtlichen).

	in offenen Angeboten in freier Trägerschaft			in offenen Angeboten in öffentlicher Trägerschaft		
	männlich	weiblich	divers	männlich	weiblich	divers
Angestellte	1			0		
sonstige pädagogisch Tätige	3			0		

Angestellte nach Beschäftigungsumfang

Bitte die Zahl der Personen eintragen (nur Angestellte).

	in offenen Angeboten in freier Trägerschaft			in offenen Angeboten in öffentlicher Trägerschaft		
	männlich	weiblich	divers	männlich	weiblich	divers
Vollzeitbeschäftigte	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsumfang von einschließlich oder mehr als der Hälfte der tariflichen Wochenstunden einer Vollzeitstelle	1	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte mit einem Beschäftigungsumfang von weniger als der Hälfte der tariflichen Wochenstunden einer Vollzeitstelle	0	0	0	0	0	0
Summe der Vollzeitäquivalente	0,5			0		

Hier müssen auch die sonstigen pädagogischen Tätigen auftauchen. Sonst ist es nicht stimmig. Ebenso bei den Abschlüssen.

Angestellte nach Berufsausbildungsabschluss (höchster Abschluss)

Bitte die Zahl der Personen eintragen (nur Angestellte).

	in offenen Angeboten in freier Trägerschaft	in offenen Angeboten in öffentlicher Trägerschaft
Soziale Arbeit/Sozialpädagogik/Sozialarbeit (Bachelor/Master/Diplom)	1	0
Allgemeine Pädagogik/Erziehungswissenschaft (Bachelor/Master/Diplom)	0	0
Heilpädagogik/Sonderpädagogik (Bachelor/Master/Diplom)	0	0
Erzieher*in	0	0
anderer (Fach-) Hochschulabschluss	0	0
sonstige soziale/(religions-)pädagogische Ausbildung	0	0
andere Berufsausbildung	0	0
(noch) kein Ausbildungsabschluss	0	0

Summe der Angestellten	1	0
-------------------------------	----------	----------

Ehrenamtliche nach Altersgruppen und Geschlecht

Bitte die Ehrenamtlichen pro Angebotstyp zählen und aufsummieren. Personen, die sich in mehreren offenen Angeboten engagieren, werden mehrfach gezählt. Wenn das Engagement am Ende des Berichtszeitraums fortbesteht, ist das Alter an diesem Stichtag zu berücksichtigen. Bitte die Zahl der Personen eintragen (nur Ehrenamtliche).

	männlich	weiblich	divers
Personen unter 16 Jahre	1	8	0
Personen zwischen 16 bis unter 18 Jahre	0	2	0
Personen zwischen 18 bis unter 27 Jahre	2	4	0
Personen zwischen 27 bis unter 45 Jahre	1	0	0
Personen ab 45 Jahren	0	0	0

Die Gesamtzahl der Ehrenamtlichen, die im Berichtszeitraum die OKJA in freier und öffentlicher Trägerschaft ermöglichen, beträgt: 18

Kooperation mit Schule

Kooperation der OKJA mit Schule

Während bisher alle öffentlich geförderten offenen Angebote zu berücksichtigen waren, beziehen sich die folgenden Fragen nur auf den Teil dieser Angebote, die in Kooperation mit Schule erfolgten. Unter Kooperation mit Schule ist die Zusammenarbeit mindestens eines Partners aus der außerschulischen Jugendarbeit mit einem schulischen Partner gefasst. Der konkrete Einsatz im gemeinsamen Projekt kann unterschiedlich gewichtet sein, die Kooperationspartner sollen aber mindestens in Abstimmungsprozesse des Projekts eingebunden sein, oder aber das Angebot sollte auf einer Kooperationsvereinbarung basieren. Die hier gefragten Angaben zu offenen Angeboten und deren Stammesbesucher*innen beziehen sich auf eine Teilmenge der angegebenen offenen Angebote und deren Stammesbesucher*innen. D.h. alle Angaben sind kleiner oder – falls alle Angebote in Kooperation mit Schule erfolgen – maximal gleich groß wie die Angaben im vorherigen Abschnitt.

Anzahl der offenen Angebote mit Schulkooperation nach Schulform

Bitte die absolute Zahl der offenen Angebote eintragen.

(GS=Grundschule; HS=Hauptschule; RS=Realschule; GeS=Gesamtschule; BKCR=Berufskolleg; FS=Förderschule)

		Darunter Anzahl der offenen Angebote nach Art der kooperierenden Schulen (Mehrfachnennungen möglich – ein Angebot kann mit mehreren Schulen kooperieren)							
	Offene Angebote mit Schulkooperation insgesamt	G S	H S	R S	G y m	G e S	B K C R	F S	S o n s t i g e
Jugendzentrum/zentrale (Groß-) Einrichtung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Jugendclub, Jugendtreff/Stadtteiltreff	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Jugendfarm/Abenteuerspielplatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Jugendkulturzentrum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spiel- und/oder Sportmobil	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einrichtung/Initiative der mobilen Jugendarbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstiges aufsuchendes Angebot	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Angebote	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Darunter Anzahl der offenen Angebote nach Form der kooperierenden Schulen
(Mehrfachnennungen möglich – ein Angebot kann mit mehreren Schulen kooperieren).
Bitte die absolute Anzahl der Angebote eintragen.

	Halbtagschule	außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote	OGS	Gebundene Ganztagschule
Jugendzentrum/zentrale (Groß-) Einrichtung	0	0	0	0
Jugendclub, Jugendtreff/Stadtteiltreff	0	0	0	0
Jugendfarm/Abenteuerspielplatz	0	0	0	0
Jugendkulturzentrum	0	0	0	0
Spiel- und/oder Sportmobil	0	0	0	0
Einrichtung/Initiative der mobilen Jugendarbeit	0	0	0	0
sonstiges einrichtungsbezogenes Angebot	0	0	0	0
sonstiges aufsuchendes Angebot	0	0	0	0

Anzahl der Stammbesucher*innen von offenen Angeboten mit Schulkooperation nach Altersgruppen

Bitte die absolute Anzahl der Stammbesucher*innen der o.g. Angebote mit Schulkooperation eintragen.

	Anzahl der Stammbesucher*innen
unter 10 Jahre	0
10 bis 14 Jahre	0
14 bis unter 18 Jahre	0
18 bis unter 27 Jahre	0
27 Jahre und älter	0
Summe	0

Personal in offenen Angeboten mit Schulkooperation

Bitte die absolute Anzahl der Personen eintragen, die in o.g. Angeboten mit Schulkooperation mitarbeiten.

	Anzahl der Personen
Angestellte	0
sonstige pädagogisch Tätige	0
Ehrenamtliche	0

